

Goeben



erschienen:



245 Seiten, Ganzleinen gebunden RM 2.85

Der Autor folgendermaßen: „Maximilian Strack ist stets ein interessanter Erzähler. Er verbindet eine außerordentlich lebendige Darstellungsgabe mit großem geschichtlichen Wissen und mit einer umfassenden Bildung... Neben Theodor Fontane und Willibald Alexis tritt in würdiger Gleichheit ein Dritter: Maximilian Strack.“ - Ähnlich urteilt der allseits rühmlichst bekannte nationalsozialistische Literaturhistoriker Professor Adolf Bartels (Weimar), in einem Briefe an den Verfasser: „Ihre Arbeit schließt sich den großen von Willibald Alexis würdig an.“



Verlag Theodor Weicher, Leipzig

Der Roman spielt in der Mark Brandenburg zur Zeit der Kurfürsten Joachim II. und Johann Georg und schildert diese beiden Fürsten und Joachims Geheimkammerer, den Juden Lippold. Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zustände der Mark Brandenburg nach der Reformation werden in außerordentlich lebendigen Schilderungen historisch treu, in glänzendem Stile und edler Sprache dargestellt. Bilder einer Zeit werden vor uns entrollt, in die noch der Schatten des gewaltigen Dr. Martin Luther hineinragt, dessen Sohn, der Leibarzt Joachims II., dem Leser in edler Menschlichkeit entgegentritt. Der Verfasser widmet das Werk seinem langjährigen Freunde, dem Staatsrat und Oberpräsidenten Wilhelm Kube, der dem Buche ein längeres Geleitwort vorausschickt. Darin charakterisiert Kube den